



Stadt Bern
Gemeinderat

**Alterskonzept 2020
der Stadt Bern**

Vision – Leitsätze – strategische Ziele



Dezember 2011

ALTERSKONZEPT 2020

ALTERSKONZEPT 2020

Vision

Die älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern können ihr Leben nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen gestalten und ihre Selbstständigkeit bewahren.

Die Lebensqualität der älteren Bevölkerung der Stadt Bern ist hoch.

Leitsätze

Die Stadt Bern setzt sich dafür ein, dass

- Frauen und Männer auch nach der Pensionierung integriert sind und gerne am gesellschaftlichen Leben teilnehmen;
- Frauen und Männer in der nachberuflichen und nachfamilialen Lebensphase ihre Ressourcen erhalten, weiterentwickeln und nutzen;
- das richtige Dienstleistungs- und Wohnangebot vorhanden ist;
- der finanzielle Existenzbedarf gesichert ist;
- Begegnungen zwischen Alt und Jung sowie ein solidarisches Zusammenleben selbstverständlich sind;
- ältere Personen in der Stadt Bern sich sicher bewegen können.

Die Stadt Bern

- handelt in enger Zusammenarbeit mit ihren Anspruchsgruppen: den Seniorinnen und Senioren, den Altersorganisationen und -unternehmungen sowie den Kantons- und Bundesbehörden;
- berücksichtigt die Heterogenität der älteren Bevölkerung, insbesondere die Unterschiede zwischen Mann und Frau, die unterschiedlichen Bedingungen von Migrantinnen und Migranten sowie die Bedürfnisse besonders verletzlicher Personen;
- nimmt zukunftsgerichtete gerontologische Fragestellungen aktiv auf und bezieht aktuelle Forschungsergebnisse in ihr Handeln ein.

Strategische Ziele

Versorgungssicherheit

- Die Stadt wirkt mit in strategischen Gremien der Altersunternehmungen und -organisationen sowie bei der Altersplanung der Region Bern-Mittelland.
- Sie nimmt Einfluss auf die Entwicklung und Standorte von Angeboten.
- Sie erkennt Lücken in der Versorgung und unterstützt die Dienstleistenden und Anbietenden der Langzeit- und ambulanten Pflege sowie die sozialen Institutionen dabei, diese Lücken zu schliessen.
- Sie setzt sich für die Koordination der Angebote ein.
- Die Stadt unterstützt betreuende Angehörige und fördert ihre Entlastung.

Information, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

- Die Stadt nimmt ihren Informationsauftrag wahr, indem sie die ältere Bevölkerung über die bestehenden Angebote in der Stadt Bern informiert. Sie nutzt die breite Palette an Informationsmitteln und Direktkontakten.
- Mit ihren Angeboten und ihrer Informationstätigkeit trägt sie zu einem positiven Altersbild in der Gesellschaft bei.
- Die Stadt hat eine wichtige Rolle in der Vernetzung der Anbietenden und Dienstleistenden.
- Sie sucht die Kooperation und die Vernetzung mit anliegenden Gemeinden.

Existenzsicherung

- Die Stadt unterstützt die Versicherten, Bezügerinnen und Bezüger bei der Geltendmachung ihrer Rechte.
- Sie sorgt für eine speditive, verzugsfreie Bereitstellung der geschuldeten Leistungen.
- Die Stadt nutzt ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Gesetzgebung im Bereich der Sozialversicherungen sowie weiterer Gesetze, welche die soziale Wohlfahrt sichern.

Wohnen

- In der Stadt Bern steht ein genügend grosses Angebot an verschiedenen Wohnformen für ältere Personen zur Verfügung. Der Bedarf an alters- und behindertengerechtem, bezahlbarem Wohnraum sowie an innovativen Wohnmodellen wird im Rahmen der Bauplanungen, Renovationen und Sanierungen von Liegenschaften der Stadt Bern berücksichtigt.
- Die Bevölkerung kennt das Angebot an alters- und behindertengerechtem Wohnraum sowie die Unterstützungsangebote der Stadt für die Wohnungssuche.
- Investierende wissen um die Möglichkeiten des hindernisfreien Bauens, spezielle Massnahmen werden geprüft.
- Die Stadt Bern verfügt über ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeheimbetten, «Wohnen mit Dienstleistungen» und weiteren Wohnformen.
- Die Stadt macht ihren Einfluss auf die Planung von Pflegebetten im Rahmen ihrer Verwaltungsratsmandate, der regionalen Altersplanung sowie direkt bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons geltend.

Öffentlicher Raum

- Der öffentliche Raum in der Stadt Bern ist alters- und behindertengerecht ausgestaltet. Er ist hindernisfrei und bietet genügend Sitzgelegenheiten, Erholungs- und Begegnungsraum.
- Die Stadt unterstützt die Mobilität der älteren Einwohnerinnen und Einwohner.

-
- Die Stadt beugt kriminellen Übergriffen vor.
 - Die Stadt bearbeitet diese Themen directionsübergreifend und bezieht die Seniorinnen und Senioren sowie die Quartierkommissionen konsequent ein.

Ressourcen, Potentiale und Fähigkeiten im Alter

- Die Stadt Bern unterstützt Angebote der Gesundheitsförderung und der Bildung zur Erhaltung von Autonomie und Selbstbestimmung.
- In Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern fördert sie Projekte der Nachbarschafts- und Selbsthilfe sowie die Freiwilligenarbeit von Personen in der nachberuflichen, nachfamilialen Lebensphase.
- Die Stadt optimiert die Möglichkeiten zur Teilnahme und zur Mitgestaltung des kulturellen Lebens.
- Sie trägt den Bedürfnissen älterer Arbeitnehmenden mit neuen Arbeitszeitmodellen Rechnung.
- Die Stadt bezieht die ältere Bevölkerung auch inskünftig bei alterspolitischen Themen ein.

Generationenbeziehungen

- Die Stadt Bern lanciert und unterstützt weiterhin Generationenprojekte, die den aktiven Austausch zwischen Alt und Jung ermöglichen.
- Ein Konzept für Generationenprojekte stellt den optimalen Ressourceneinsatz sicher.

Gerontologische Zukunftsthemen

- Die neusten gerontologischen Erkenntnisse aus der Wissenschaft sowie die gesellschaftlichen Entwicklungen sind bekannt und fliessen in die Planung und Umsetzung von Massnahmen ein.
- Die Vernetzung mit Forschungs-, Weiterbildungs- und Interessenorganisationen sowie der regelmässige Austausch mit der älteren Bevölkerung sind gesichert.